

SIEGFRIED ANZINGER

Anders als manche seiner Generation, die den Weg in die Abstraktion eingeschlagen haben, ist Anzinger der figürlichen Darstellung verpflichtet geblieben. Das Ideal eines Bildes liegt für ihn in einem Schwebezustand zwischen Abstraktion und Figuration. Die transparente Leimfarben-Malerei verleiht den Arbeiten der letzten Jahre einen fließenden Charakter, die Figuren zeichnen sich nur schemenhaft auf der wässrig wirkenden Maloberfläche ab. Dabei setzt Anzinger drastische sexuelle Posen und derb vorgetragen Erotik ebenso selbstverständlich ins Bild wie er seine Sujets der antiken Mythologie oder der Bibel entnimmt und die Tierwelt in sein Motivrepertoire integriert.

BIOGRAFIE

1953	Geboren in Weyer (OÖ)
1971-1977	Akademie der Bildenden Künste Wien, bei Maximilian Melcher
1988	Oskar Kokoschka Preis
1990	Preis der Stadt Wien für Bildende Künste
Seit 1998	Professur für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf
2003	Großer Österreichischer Staatspreis für Bildende Kunst
2006	Kulturpreis des Landes Oberösterreich
2013	Wahl in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste